

• kunst
pavillon

Tipping Point

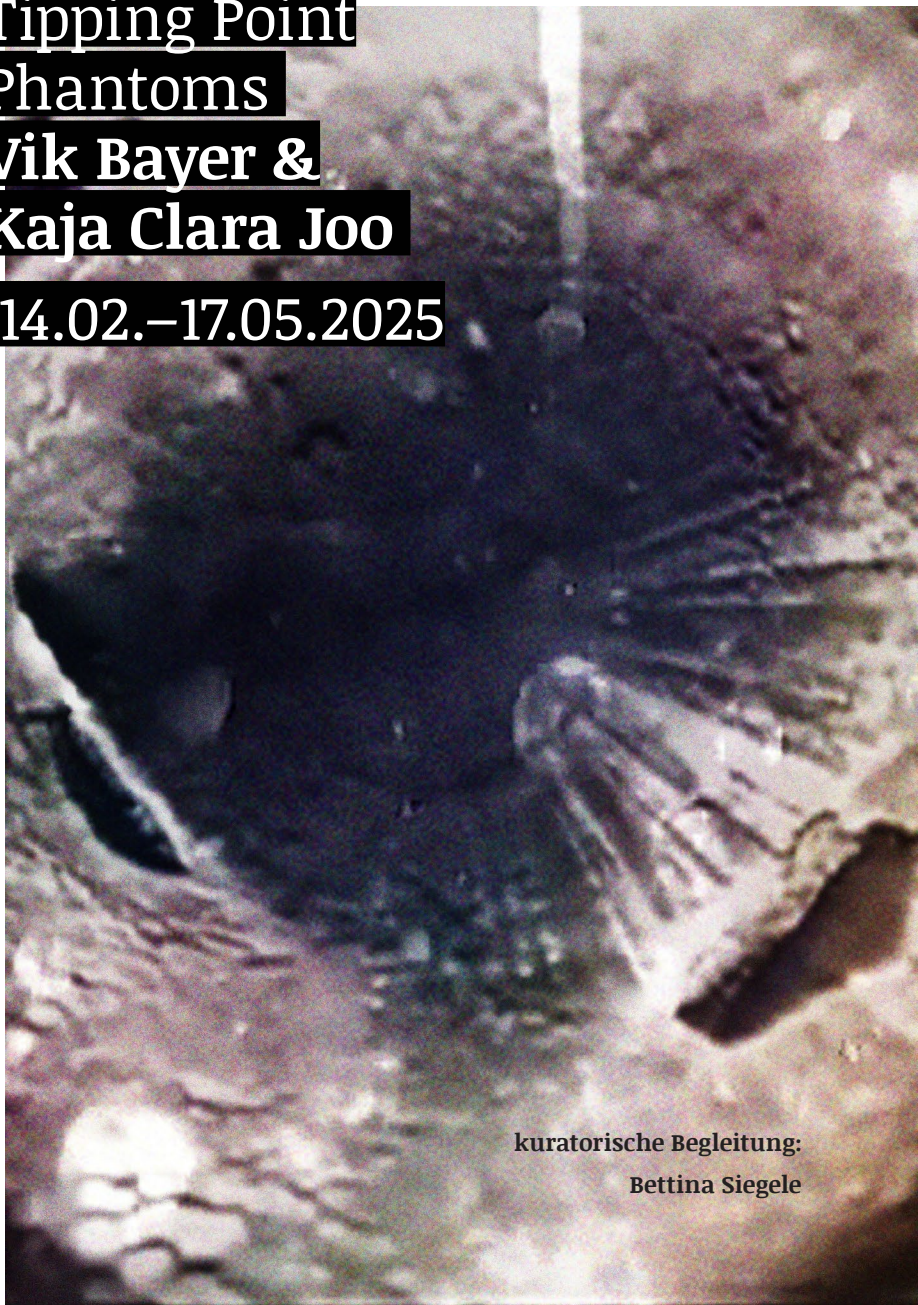
Phantoms

Vik Bayer &

Kaja Clara Joo

14.02.–17.05.2025

kuratorische Begleitung:
Bettina Siegele



Inhalt

- 3** *Ausstellungstext*
- 10** *Raumplan*
- 11** *Werkliste / Materialliste*
- 12** *Credits Slo-mo Visions of Refusal of Unfulfilled Promises*
- 16** *Biografien*
- 18** *Credits kuveti*
- 19** *Termine*

• **kunst**
pavillon

Rennweg 8a, Innsbruck,
Tel. +43 512 58 11 33, office@kuveti.at, kuveti.at
Mi–Fr 12.00–18.00 | Sa 11.00–15.00

Tipping Point Phantoms

“It ends with love, exchange, fellowship. It ends as it begins, in motion, in between various modes of being and belonging, and on the way to new economies of giving, taking, being with and for (...).”¹

Ausstellungstext

Die Duo-Ausstellung **Tipping Point Phantoms** der beiden Künstler*innen **Vik Bayer** und **Kaja Clara Joo** im Kunstpavillon konstruiert ein narratives Gespann über Kapital und den Umgang mit Ressourcen angesichts ökologischer Tipping-Points. Die beiden unterschiedlichen und kontrastreichen Zugänge zum Thema der Nachhaltigkeit treten für die Ausstellung im Kunstpavillon in einen spannungsvollen Dialog, der nach einer subtilen Art des Erzählens sucht, die für die multiplen Krisen unserer Gegenwart sowie die Verflechtung von Technologie, Natur und Gesellschaft sensibilisiert, ohne dabei die drohende Katastrophe in Szene zu setzen.

Bereits beim Betreten des Kunstpavillons dreht sich den Besucher*innen die aus Naturkautschuk und Stahl angefertigte, licht- und luftempfindliche Skulptur der Künstlerin **Kaja Clara Joo**, die Teil der multimedialen Installation **Signar Taupe** ist, entgegen. Wie ein Relikt aus vergangenen Zeiten erinnert sie noch fern an eine Bohrschnecke aus der Ölindustrie. Die gespannte Latexhaut, für die Joo flüssiges Latex von verbranntem Plastik abgezogen hat, verleiht der Schnecke eine organische, fleischliche Haptik und verweist damit auf das lustvolle

¹ Jack Halberstam, „The Wild Beyond: With and for the Undercommons“, in *The Undercommons: Fugitive Planning & Black Study*, von Stefano Harney und Fred Moten (Wivenhoe New York Port Watson: Minor Compositions, 2013), S.5.

Ausstellungstext

Begehren der gleichnamigen Kunstfigur Signar Taupe, welche sich in der Erzählung im Künstlerinnenbuch in eine Ölbohrschnecke verliebt. Die Figur der Protagonistin steht stellvertretend für eine jüngere, rastlose Generation, und das Objekt ihrer Begierde – Öl – hat diese postindustrielle Generation wie kein anderer Rohstoff geprägt. Die porträtierte körperliche Anziehung zwischen der jungen Frau und der Maschine, bei der sich *„die Schnecke, nicht in die Erde, sondern in ihre[n] Leib“*² gräbt, versinnbildlicht die verschwimmenden Grenzen zwischen Innen und Außen, Technologie und Mensch, Maschine und Natur. Ergänzt wird die sich windende Ölbohrschnecke von fotografischen Editionen und einer Mehrkanal-Videoinstallation.

Für die Editionen hat Kaja Clara Joo mittels analoger Emulsion Bilder von echten Erdbohrlöchern aus der Slowakei und Deutschland auf Aluminium entwickelt. Es handelt sich dabei um geologische Scans von ausgehobenen Löchern, deren Ästhetik fern an Röntgenbilder oder andere medizinische Aufnahmen, bei denen sich eine Sonde in tiefliegende Schichten bohrt erinnert – so wie sich auch die Bohrschnecke in der Fantasie der Protagonistin in ihr Fleisch gräbt. Die Abbildungen der Edition oszillieren bewusst ambig zwischen menschlichen Organen und Erde. Ähnlich verhält es sich in der 4-Kanal-Videoinstallation, die professionelle als auch amateurhafte Aufnahmen von Wasser-, Gas- und Öl-Rohren zeigt. Rohre, die unser Leben und unseren Alltag maßgeblich bestimmen. Während die Darstellungen anfangs für einen Laien kaum von endoskopischen Aufnahmen zu unterscheiden sind, wird gegen Ende der Videoinstallation

² Kaja Clara Joo, *SIGNAR TAUPE: Des Maulwurfs Signatur*, S. 19.

deutlich, dass es sich um Infrastrukturen handelt. Der sirenenartige Ton wirkt bedrohlich und alarmiert über den sich akut verschlechternden Zustand der Umwelt, ausgelöst vom gewaltsamen Eindringen des Menschen in sein Umfeld.

In *Signar Taupe* greift die Künstlerin auf verschiedene Medien zurück, um das Aneinanderwachsen zwischen lebendigen, amorphen Einheiten und bildgebenden Apparaturen, denen wir uns bedienen, um unser politisches und gesellschaftliches Umfeld zu erbauen, abzubilden und zu gestalten. Die Installation bildet ein narratives Gespann, das einen erzählerischen Raum aufspannt, der von der Verflechtung von Technologie, Natur und Gesellschaft erzählt und unser ohnmächtiges Verhältnis gegenüber der globalen Öl- und Energiepolitik widerspiegelt.

Die der Installation zugrunde liegende Liebesgeschichte von Signar Taupe und der Ölbohrschnecke erinnert an die obsessive und teils auch laszive Science-Fiction-Erzählung *Crash* von J.G. Ballard (verfilmt 1996 von David Cronenberg), bei der sich die Protagonist*innen in Maschinen und die von ihnen deformierten Körper verlieben. Die Erzählung von Kaja Clara Joo macht sich jenes Potentials des Science-Fiction-Genres zu Nutze, das für Ursula Le Guin darin besteht, dass es ein Versuch ist, zu beschreiben, was tatsächlich vor sich geht und was die Menschen tatsächlich tun und fühlen und wie sie sich gegenüber den unterschiedlichen Zeitlichkeiten und Geschehnissen verhalten.³

³ Ursula Le Guin, *The Carrier Bag Theory of Fiction* (Ignota, 2019), S.37.

Ausstellungstext

Mit dem virulenten Zustand unserer Umwelt und den klimatischen Folgen grenzenlosen Extraktivismus und wie von diesen erzählt werden kann, befasst sich die zweite Position der Ausstellung. In der installativen Arbeit ***Slo-mo Visions of Refusal of Unfulfilled Promises*** folgt **Vik Bayer** im hinteren Bereich des Kunstpavillons der Theorie des Künstlers und Autors Gary Zhexi Zhang in *Catastrophe Time!* und wendet sich dabei jenen Momenten zu, in denen die Realität ihren Halt verliert und die bis dahin als selbstverständlich angenommenen Zeitlichkeiten radikal gestört werden oder sich sogar ganz als Fantasie entpuppen. In *Catastrophe Time!* – in katastrophalen Zeiten – geht es letztendlich darum, zeitliche Praktiken und operative Fiktionen zu untersuchen, die sich bereits in der Mitte der Gesellschaft abspielen und nach alternativen Wegen des Denkens, Fühlens und Handelns streben.⁴ Angelehnt daran widmet sich Bayer landwirtschaftlichen Praktiken, die sich angesichts der Klimakrise der Entwicklung von solidarischen Ökonomien als Alternative zu Systemen des Extraktivismus zuwenden. Teil der Installation ist eine 2-Kanal-Videoprojektion, die ein landwirtschaftliches Konsortium in Sizilien begleitet. Das Konsortium ist ein Zusammenschluss von Bäuerinnen und Bauern, die vor Beginn der Erntesaison kollektiv ihre Verkaufspreise festlegen, um den Wert ihrer Produkte zu stabilisieren und den beteiligten Landwirt*innen, die sich aufgrund des Klimawandels zunehmend schwierigeren Bedingungen gegenübersehen da sie bei ihrer Arbeit nicht mehr auf überlieferte und bewährte Anbaumethoden zurückgreifen können, mehr Sicherheit gewähren zu können.

⁴Gary Zhexi Zhang, *Catastrophe Time!* (London: Strange Attractor Press, 2023), S. 7.

Klimafürsorge und Respekt stehen hier im Mittelpunkt. Das Konzept der Koproduktion, bei der die gemeinsame Nutzung von Land und finanziellen Ressourcen praktiziert wird, wird ergänzt von einem ökonomischen Modell, das auf Vertrauen beruht und Kredite nicht von einem Bankinstitut, sondern von den Kund*innen erhalten werden. Ein eigener Nothilfefonds des Konsortiums kompensiert zudem Ernteaufschläge und Verluste von Land aufgrund der Klimakrise. Die geernteten Produkte werden solidarisch von Kollektiven gekauft, wobei die einzelnen Bäuerinnen und Bauern beisteuern, was sie können. Nicht nur Erträge und Gewinn, sondern auch Risiko und Verlust werden kollektiv geteilt. Auf diese Weise entwirft das Konsortium ein Gegenmodell zu der risikobasierten Ökonomie des Turbokapitalismus und widersetzt sich damit dem, was Stefano Harney und Fred Moten als „flüchtige Öffentlichkeit“ definieren: *„Die flüchtige Öffentlichkeit geht durch das Öffentliche und das Private hindurch, durch den Staat und die Ökonomie, und ist nicht an ihren schlechten Schulden erkennbar, sondern nur an ihren schlechten Schuldner[*] innen.“*⁵

Slo-mo Visions of Refusal of Unfulfilled Promises lässt verschiedene Realitätsebenen durchscheinen und inszeniert dabei die ihnen inhärente Mehrzeitlichkeit. Vik Bayer formuliert es selbst wie folgt: *„Gleichzeitigkeit, Spannung, Unterbrechung und unterschiedliche Geschwindigkeiten werden zu zentralen Motiven der Installation.“* Multiple Zeitlichkeiten werden durch abrupte Brüche

⁵ Stefano Harney und Fred Moten, *Die Undercommons: flüchtige Planung und schwarzes Studium*, hg. von Isabell Lorey (Wien, Linz, Berlin, London, Zürich: transversal texts, 2016). S. 70.

Ausstellungstext

erfahrbar – so durchbrechen Szenen von Möwen im Rauch die Erzählung, wie Störmomente die die sich anbahnende Katastrophe andeuten.

Bayer versteht Zeit als Infrastruktur, die wie im Beispiel der „abgelaufenen“ traditionellen Anbaumethoden sich manifestiert und durch Krisen jene Strukturen spürbar werden lässt, die wir in unserem Alltag nicht mehr wahrnehmen. In der Installation erhalten Zeitlichkeit und Krise eine Form, die sich auch in der räumlichen Praxis Bayers äußert: Grüne Schattiernetze, die üblicherweise dazu verwendet werden, um in Gewächshäusern Pflanzen vor zu viel Licht und Hitze zu schützen, in Kombination mit Planen, tauchen Bayers Rauminstallation in ein grünes Licht, erlauben Blickbezüge in den Außenraum und erzeugen eine Art dritte Projektion des natürlichen Lichts auf den Galeriewänden. Diese skulptural-räumliche Methode legt den Ausstellungsraum und die verborgenen Bereiche offen, indem sie die dahinterliegenden Strukturen sichtbar macht und die Trennung zwischen Hinter- und Vordergrund aufbricht. Das Draußen wird in den Raum geholt: Das Environment im Ausstellungsraum wird um den Blick der Baumspitzen im Hofgarten erweitert. Wetterbedingungen und Sonneneinstrahlung sind kein nebensächliches Ereignis, sondern Elemente der Installation.

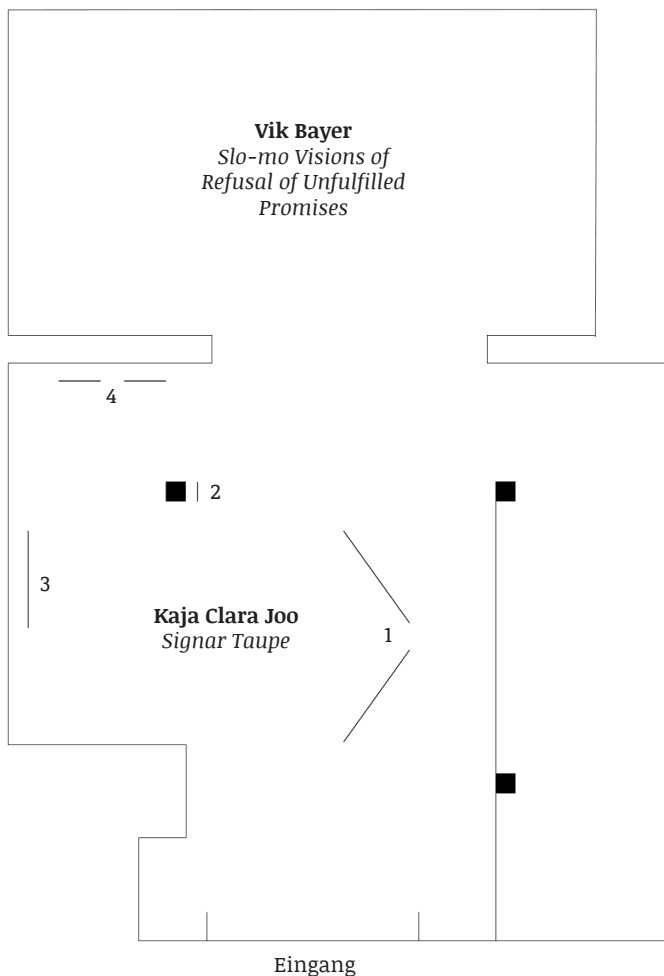
Komplettiert wird *Slo-mo Visions of Refusal of Unfulfilled Promises* von den im Kunstpavillon verteilten kleinen skulpturalen Elementen aus dem künstlerischen Entstehungsprozess und der Produktion. Beispielsweise befinden sich die plastisch wirkenden Projektoren des Videos als Teil der Installation im Raum oder die Kisten, deren Maße an jenen des Konsortiums angelehnt wurden und teilweise unvollständig – noch im Entstehen – und

mit Originalteilen der Kisten des Konsortiums versehen sind. Manche der Kisten wurden mit dem Wort „Fragile“ gebrandmarkt, um auf die Fragilität gegenwärtiger ökologischer und ökonomischer Strukturen hinzuweisen. Im Gegensatz zum Film – in dem Bayer, um die Katastrophe nicht zum Spektakel werden zu lassen, das Feuer nie direkt zeigt – wird es als skulpturales Tool sowohl mit den Kisten als auch den feuerverzinkten Stahlstehern⁶ der Projektionswände zu einem physischen Bestandteil der Installation. Eine weitere Leerstelle im Film, die im physischen Raum eine formale Übersetzung findet, ist der direkte Verweis auf das Konsortium selbst, dessen Spuren durch seinen Namen und den Verweis auf seine Mitglieder auf Originalstickern in den Ausstellungsraum transferiert werden.

Die Ausstellung *Tipping Point Phantoms* vereint zwei unterschiedliche Formen der Narration, die sich im Schatten des Kipppunktes der Selbstzerstörung abspielen, und bringt die multiplen Zeitlichkeiten des ökologischen Notstandes zum Vorschein, ohne dabei angesichts der drohenden Katastrophe in einen Zustand der Ohnmacht zu fallen.

Bettina Siegele

⁶ in Kollaboration mit Michael Reindel



Werkliste

Signar Taupe | Kaja Clara Joo

Werkliste

- 1 *Signar Taupe*
Kinetische Installation
Stahl, Latex, Motor, Asphalt, Sand
500 x 350 x 250 cm
2025
Unikat
- 2 *Signar Taupe*
(*Des Maulwurfs Signatur*)
Künstlerinnenbuch
148 x 105 cm, 48 Seiten
Deutschsprachige Edition von 300
2025
- 3 *Excavation Studies*
(*570 Feet*)
Mehrkanal- Videoinstallation
Raumspezifische Maße
04:41 Min
2025
- 4 *Touched By Neither*
(*Light Nor Sight*)
Alternative Fotografie
Oxidierter Silberemulsion auf handgeschliffenem
Aluminium
Je 50 x 156 cm
2024

Materialliste

Slo-mo Visions of Refusal of Unfulfilled Promises | Vik Bayer

Materialliste

Schattiernetze	Magneten
Planen	Pressspanplatten
Gurtbänder	Sperrholz
Textilbänder	Lamellos
Feuerverzinkter Stahl	Projektoren
MDF Platten	Lautsprecher
Projektionsfarbe	Subwoofer
Lack	Raspberry Pis
Sticker von den Boxen des	Videofiles sync.mp4
Konsortiums LeGallineFelici	MP4Museum
Teile aus den Kisten des	USB-Sticks
Konsortiums LeGallineFelici	Kabel
Markierungen eines	Kabelbinder
Brennkolben	Verteilersteckdosen
Spuren von Feuer	2-Kanal Funkschaltssystem
Aceton Transferdruck (eines	Fernbedienungen
Teils vom Skript, der aus dem	
Schnittprozess gefallen ist)	
Feuerverzinkter Draht	
Feuerverzinkter Draht mit	
eingepprägter Kennnummer	
Stahl	
Draht	
Glasobjekte	
getrocknete Orangenschale	
getrocknete Klementinen-	
schale	
Klarsichtfolie	
Klebeband	
Ösen	
Textil	
Schrauben	
Tackernadeln	

Collaborators / Credits

Slo-mo Visions of Refusal of Unfulfilled Promises

Konzept	
Kamera	
Produktion	Vik Bayer
2. Kamera	
Tonaufnahme	
Transport	Michael Reindel
Dramaturgische Unterstützung	Lea Steinhilber
Musik	Lens Kühleitner
Tonabmischung und Mastering	Conny Frischauf
Sprecherin	Rogine Moradi
Text	Vik Bayer
Transkription Szene Feuer- wehrmänner	Enrico Floriddia
Untertitel	Vik Bayer
Korrekturlesen Englisch	Jennifer Cunningham
Skulpturale Zusammenarbeit und Unterstützung Installation	Michael Reindel
Konzeptuelle Unterstützung und Feedback	Nora Schultz und Constanze Ruhm
Kuratorische Unterstützung	Bettina Siegele
Technische Unterstützung	Richard Hilbert, Paul Irmann, Cornelia Reinisch- Hofmann, Lukas Klestil
Aceton Druck	Paul Irmann
Casting und Koordinierung in Sizilien	Beppe Adernò
mit	Vittoria Lo Dico Mario Cutuli, Michael Reindel, Salvatore Viscuso und ihre Arbeiter*innen Feuerwehrleute der Servizio Antincendio Boschivo di Noto

Credits

Slo-mo Visions...

Credits

Slo-mo Visions...

Ernte-Arbeiter*innen:
Nicolò Alini, Alfio Castelli,
M'jid Chougali, Francesco
Distefano, Salvatore Italia,
Salvatore Iozzia, Daniele
Mangiameli, Barnaba,
Mariano, Salvatore
Mannuzza, Francesco
Monaco, Cutraro Salvatore,
Giuseppe Pagano,
Salvatore Ragonesi,
Salvatore Serratore,
Salvatore Siracusano,
Russott Antoni Mario,
Ana Sirbu, Mamado Sowe
Jawo Samba, Francesco
and Kewen Virzi Lager
Arbeiter*innen: Salvatore
Pirrone, Martin Abbadati,
Giuseppe Castelli,
Enzo Cifalino, Agatino
Mannuzza, Giovanni
Messina, Giuseppe Monaco,
Davide Nicolosi, Malcom
Proto, Enzo Reale, Salvatore
Roccaforte, Mario Russotto

Spezieller Dank an

Valeria Iovino, Simone
Bartocci und ihre Hunde;
Michele Russo, Viviana
Bonfanti, Lidia Tusa,
Vincenzo Moscuza,
Terramatta Cooperativa

Sociale, Rita Musso,
Giacomo Scornavacca,
Brigitte Bayer, Otto Bayer,
Theresia Bayer, Raphael
Bayer, Lydia Reindel,
Heiner Reindel, Andrea
Popelka, Anna Lugmeier,
Diana Barbosa Gil, Jackie
Grassmann und Franz
Pomassl

Credits

Slo-mo Visions...

Textliche Referenzen

Catastrophe Time! - Gary
Zhexi Zhang
*Logistical Infrastructures
and Algorithmic Institutions*
- Stefano Harney
Bleibefreiheit - Eva von
Redecker

Mit finanzieller Unterstützung

Theodor Körner Fonds
Filmförderung Land Tirol
Akademie der bildenden
Künste Wien



Biografie Vik Bayer

Biografien

Vik Bayer lebt, filmt, schneidet, schreibt, baut und liest. Vik glaubt an Kollaboration als Form künstlerischer Produktion, die sich in skulpturale Installationen, Filme, Lesekreise, Lehrprojekte und Bücher übersetzt. Deren Arbeit fokussiert sich vor allem auf Formen der Landwirtschaft, die das Potenzial in sich tragen, das dominante ausbeuterische Wirtschaftssystem zu verändern. Vik ist auch daran interessiert, wie die Krisen unserer Gegenwart Formen des Storytellings beeinflussen. Beide dieser Interessen führten zu einem mehrjährigen Austausch mit sizilianischen Landwirt*innen, die als Reaktion auf die Klimakrise und die Fiktionen des freien Marktes eine solidarische Wirtschaft kultivieren. Dieser Austausch materialisierte sich in der Video-Installation *Slo-mo visions of refusal of unfulfilled promises*, die mit dem Theodor Körner Preis und dem Würdigungspreis der Akademie der bildenden Künste Wien ausgezeichnet wurden, wo Vik 2024 graduierte.

Biografie Kaja Clara Joo

Biografien

In den raumgreifenden, transdisziplinären Arbeiten der österreichisch-koreanischen Künstlerin **Kaja Clara Joo** (*1991) werden sowohl physische als auch narrative Grenzen ausgelotet. Kulturelle, soziale und politische Verhaltensmuster und menschliche Eingriffe in die um uns liegenden Ressourcen und die Umwelt sind ein zentrales Anliegen ihrer künstlerischen Praxis. Joo arbeitet oft orts- sowie raumspezifisch und schafft sorgfältig inszenierte Skulpturen, welche einen erzählerischen Moment choreographieren.

Fiona Liewehr, künstlerische Leiterin des FJK-Projektraums in Wien, schreibt im Kunstmagazin PARNASS über Joo: „Mit ihren prozessorientierten Auseinandersetzungen mit Materialien hat sich die Künstlerin in die aktuelle Debatte um die ‚Neue Materialität‘ eingeschrieben. Ihre künstlerischen Reflexionen konzentrieren sich darauf, wie Wissen in kulturell geschaffenen und verwendeten Objekten wirkt, welches Eigenleben Dinge besitzen und welche Bedeutungen Artefakte transferieren und über die Geschichte von Gesellschaften aussagen.“

Sie schloss 2024 ihr Studium der Bildenden Künste an der Universität für angewandte Kunst in Wien mit Auszeichnung ab. Zu ihren Einzelpräsentationen zählen Sotheby's Art Quaterly, die MQ Artbox, Bildraum 07, Periscope Salzburg, Gallery Monitor/Tschechien, SPARK Art Fair und Dialogausstellungen unter anderem auf der SWAB Art Fair Barcelona. Sie hat mehrere Stipendien und Residenzen gewonnen, darunter die Lee Ungno Museum Residency in Südkorea im Jahr 2024 sowie das Startstipendium des Bundesministeriums für Kunst und Kultur.

www.kajajoo.com

Credits kuveti

Credits kuveti

Kuratorische Begleitung: Bettina Siegele

Technik: Paul Irmann, Lukas Klestil

Produktion: Cornelia Reinisch-Hofmann

Ausstellungsfolder: Milena Thurner

Ausstellungsfolder Redaktion: Bettina Siegele & Cornelia Reinisch-Hofmann

Grafik Folder: Marille. Büro für Grafik und Text

Tipping Point Phantoms ist Teil des von Bettina Siegele kuratierten Jahresprogramms ***Chronopolitische Erkundungen***. Jury für das Programm 2025: Andrea Popelka (Kurator*in und Researcher*in, Wien), Johanna Tinzl (Künstlerin und bis Herbst 2024 Vorstandsmitglied der Künstler*innen Vereinigung Tirol, Wien) und Bettina Siegele (Künstlerische Leiterin und Geschäftsleitung, Kunstpavillon, Neue Galerie und Interessenvertretung).

Termine

13.02.2025 | 19.00

Eröffnung

Termine

Begrüßung: Angelika Wischermann (Vorstandsmitglied
Künstler*innen Vereinigung Tirol)
Einführung: Bettina Siegele

22.02.2025 | 11.30

Ausstellungsrundgang Kunst & Kaffee

19.03.2025 | 17.30

Ausstellungsrundgang

25.04.2025 | 19.00

*Rahmenprogramm mit Vik Bayer in Kooperation mit
Klimakultur Tirol*

09.05.2025 | 19.00

Artist Talk mit Vik Bayer und Kaja Clara Joo

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen im Rahmen
der Ausstellungen finden Sie unter:

www.kuveti.at

klimakultur.tirol

Link zur digitalen Version der **Ausstellungsbroschüre**
und dem **kuratorischen Text** als **Audiobook**:

<https://www.kuveti.at/exhibition/tipping-point-phantoms/>



**kü
ve
ti** . künstler*innen
vereinigung tirol

**INNS'
BRÜCK**



= Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Impressum: Künstler*innen Vereinigung Tirol, 6020 Innsbruck. ZVR: 302478180
Druck: flyeralarm.at, 2351 Wiener Neudorf, Grafik: Marille. Bildcredit: *Signar Taupe*, Kaja Clara Joo, 2024/2025